

Eine-Welt-Haus e.V.

Unterm Markt 13
07743 Jena
Tel. 03641/443057



Jahresbericht des Eine-Welt-Haus e. V. für das Jahr 2016

Im Berichtszeitraum Dezember 2015 – Dezember 2016 waren im Eine-Welt-Haus folgende Arbeitskreise aktiv:

Mosambik: Waisenhaus

Fortführung der finanziellen Unterstützung der Ausgaben für Nahrungsmittel und Dinge des täglichen Bedarfs.

Studienbeihilfe

Absolventinnen (8)

- Sandra, Helena, Virginia - Lehrerinnen für portugiesische Sprache, Geschichte
- Florentina und Leonor - arbeiten seit 2016 als Lehrerinnen.
- Gisela und Otilia - Sozialpädagogik und Rute Pädagogik
- Teresa - Pharmazie

Studentinnen (6)

Abschluss 2017

- Maria Gesundheitswesen
- Efigénia und Zélia - Acção Social (nível médio)

Abschluss 2018

- Everina - Präventivmedizin
- Vanessa - Internationale Beziehungen und Diplomatie

Studienbeginn 2017

- Elisa - Unterstufenlehrerinehrerin (Instituto do Magistério Primário, Chibututuine)

Francisca und Margarida haben die 12. Und Raquiana und Fátima die 10. Klasse bestanden. Im März wird die Aufnahmeprüfung an einem Lehrerbildungsinstitut sein.

Togo:

Gesundheitsprojekt in Kolowaré

Die Unterstützung konnte erweitert werden. Jetzt finanzieren wir neben der gesundheitlichen Fürsorge auch die **Schulmaterialien** für gegenwärtig 28 HIV-positive bzw. AIDS kranke Kinder. Wir kalkulieren gerade, wie viele Kinder wir 2017 neu in das Projekt aufnehmen können.

Alphabetisierungszentrum

Bau im September 2016 übergeben.

2017: Anschluß an örtliches Stromnetz und Anschaffung von Möbeln und Tafel

Studienfinanzierung

Noch kein Beginn möglich (Herr Dr. Agoro kann für ein Studium in Benin vom Gesundheitsministerium nicht freigestellt werden). Projekt wird 2017 weiter verfolgt. Spendengeld wird einkalkuliert.

Nicaragua:

Die in den vergangenen Jahren begonnenen Projekte wurden im gleichen Umfang weitergeführt, einige Vorhaben konnten ausgebaut werden.

Umweltschutzprojekte in San Marcos:

- Im Dezember 2016 ist das von Engagement Global und der Stadt Jena finanziell geförderte sowie von Eine-Welt-Haus und APRODIM San Marcos geleitete Projekt zu Ende gegangen. Alle im Antrag vorgesehenen Aktivitäten konnten erfolgreich ausgeführt werden. Im Rahmen des Projektes fanden zwei Projektbetreuungsreisen (Expertenaustausch) statt: der Projektverantwortliche Dr. R. Hedwig informierte sich im August über den Stand der Aktivitäten. Im September war Violeta Machado, die Projektkoordinatorin, in Jena, um die Erstellung des Verwendungsnachweises vorzubereiten.

Aus technischen und inhaltlichen Gründen wurde in Absprache zwischen den Projektpartnern entschieden, eine Verlängerung der Projektaktivitäten um drei Monate zu beantragen. Der Antrag wurde von den Geldgebern bewilligt, so dass eine Reihe von Maßnahmen ausgeführt werden können, die besonders auf die Anpassung der Bevölkerung an den Klimawandel und die Minderung von Umweltschäden ausgerichtet sind.

- Ein zweites ökologisches Projekt betraf die Installation einer Photovoltaikanlage im Dorf Ojoche de Agua. Diese Anlage liefert Strom für eine Tauchpumpe. Das Projekt ermöglicht den Bewohnern eine von der öffentlichen Stromversorgung unabhängige und nachhaltige Trinkwasserversorgung.

Der Abschluss dieses Vorhabens war schon für das Jahr 2015 geplant, es gab aber unerwartete administrative und politische Schwierigkeiten, so dass sich die Aktivitäten um ein Jahr verzögerten. Wir haben das Jahr über verschiedene Anstrengungen unternommen, um diese Blockade aufzulösen; letztendlich machten erst eine persönliche Intervention unseres Oberbürgermeisters Dr. Albrecht Schröter und mehrere Treffen zwischen ihm und der Bürgermeisterin von San Marcos den Weg frei.

- Aufgrund der guten Erfahrungen in der Durchführung von Umweltprojekten in San Marcos und der sich weiterhin verschärfenden Auswirkungen des Klimawandels haben die drei europäischen Partnerstädte - Biel, Helmond und Jena – beschlossen, ein dreijähriges Umweltprojekt zu beginnen. Dieses wird die erfolgreichsten und für die Bevölkerung am wichtigsten Aktivitäten (Biogas, verbesserte Herde, Wiederaufforstung) aufgreifen und weiterführen. Parallel werden neue Punkte wie die Förderung des Ökotourismus oder Einführung von Elektromobilität dazukommen.

Gesundheitsprojekt in und um San Marcos

Nachdem wir unser Projekt zur Präventionsmedizin erfolgreich abschließen konnten, wenden wir uns nun einem für uns völlig neuen Thema zu. In Zusammenarbeit mit dem nicaraguanischen Gesundheitsministerium widmen wir uns in unserem neuen Projekt der Arbeit mit geistig und körperlich behinderten Kindern. Langfristiges Ziel des Projektes ist es, auf die bestehenden Rechte behinderter Menschen aufmerksam zu machen, die betroffenen Menschen zu stärken und zu unterstützen diese Rechte durchzusetzen und allgemein die Akzeptanz und das Verständnis für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung zu verstärken. Wir beschäftigen hierfür einen Physio- und einen Psychotherapeuten, welche auch ganz konkret Hilfe vor Ort in betroffenen Familien leisten und bei der Bewältigung alltäglicher Probleme, wie zum Beispiel der Bewältigung des Schulwegs unterstützen.

Unterstützung der Kooperative CACSAM in San Marcos

Diese Kooperative, die aus zwei in den vergangenen Jahren von uns unterstützten Projekten – dem Frauenrechtsprojekt und dem Kleinkreditprojekt - entstanden ist, steht inzwischen finanziell und administrativ auf eigenen Beinen. Dennoch wollen wir die Aktivitäten der Kooperative in den nächsten Jahren begleiten. Da wir im Verlaufe der o. g. Vorläuferprojekte einige Mitglieder der Kooperative kennengelernt haben, können wir in begrenztem Umfang Spenden für ihre Arbeit weiterleiten.

Förderung des Fairen Handels

Auch nach der Schließung des Eine-Welt-Ladens wollen wir weiterhin Maßnahmen unternehmen, um den Fairen Handel in Jena zu unterstützen.

Ein Aspekt dabei ist die Unterstützung der SchülerFairma der Jenaplanschule und die in Gründung befindlichen ähnlichen Schülergruppen in anderen Jenaer Schulen. Gemeinsam mit diesen Organisationen werden Bildungsveranstaltungen und Seminare organisiert, in beschränktem Maße werden sie auch wirtschaftlich beraten. Ein zweiter Aspekt ist die Wiedereinführung des Städtepartnerschaftskaffees „San Jena“. Dabei arbeiten wir mit der Firma „el chavalo“ in Leipzig zusammen, die den Import und alle finanziellen Aufgaben übernimmt.

Palästina (Beit Jala):

Wir sind nach wie vor bereit, die Städtepartnerschaft zwischen Jena und Beit Jala zu betreuen und eine entsprechende Arbeitsgruppe inhaltlich, bei Projekten usw. zu unterstützen. Leider erhielten wir auf alle unsere diesbezüglichen Angebote und Anfragen an den „Freundeskreis Palästina“ keine Antwort.

WeltRaum:

Im Jahr 2015 entstand aus der Spendenstube Wagnergasse und der Vernetzungsrunde der Flüchtlingsfreundeskreise die Idee, einen festen Anlaufpunkt zu schaffen für alte und neue Nachbarn in Jena, für Geflüchtete, die hier anzukommen und für Menschen, die schon lange in dieser Stadt leben. Als ehrenamtlich arbeitende Gruppe verstetigten wir das Anliegen und verschafften ihm Gehör. Ende 2015 knüpften wir feste Bande zum Eine-Welt-Haus. Nach der Aufgabe des Weltladens wurde eine neue Nutzung für die Räume gesucht.

Der Anspruch des EWH, Nord-Süd-Beziehungen überhaupt ins Bewusstsein zu heben und solidarisch zu gestalten, passte zu unserem lokalen Ansatz, Unterstützung vor Ort zu strukturieren, bedrohten Menschen Zuflucht zu geben und gemeinsam an menschenfreundlichen Zuständen weltweit zu arbeiten. Die WeltRaum-Gruppe wurde ein AK des EWH und übernahm die vormaligen Ladenräume Ende 2015. Schon im Advent öffneten wir erstmals die Türen und luden zu offenen Teerunden ein. Seit Frühjahr 2016 wird die Gruppe von zwei Bundesfreiwilligen bereichert und unterstützt. Besonders Ibrahim Osman spielt eine herausragende Rolle. Er ist die „Seele“ des WeltRaums, ohne seine umsichtige und zugewandte Art, sein Sprachtalent und seinen Erfahrungsschatz wäre der WeltRaum wesentlich ärmer. Die Stadt Jena fördert die Arbeit im WeltRaum finanziell. Miete und Betriebskosten sowie die Ausstattung der Räume und einzelne Arbeitsmittel konnten so bezahlt werden. Darüberhinaus erhielten wir eine Förderung durch die Thüringer Ehrenamtsstiftung und eine Reihe von privaten Spenden.

Wachsend seit Anfang 2016 ist unser regelmäßiges Angebot: an jedem Wochentag gibt es von 15 bis 19 Uhr Gelegenheit, sich zu treffen, miteinander Tee zu trinken und ins Gespräch zu kommen. Die Anliegen, die dabei im WR ankommen, sind sehr vielfältig.

- Geflüchtete, vor allem aus Syrien, kommen regelmäßig und suchen Austausch untereinander, Kontakt mit deutschen Nachbarn, Möglichkeiten, die deutsche Sprache anzuwenden, gezielten Sprachunterricht, Freizeitgestaltung wie Spiele, Bastelangebote, Unterstützung bei Hausaufgaben. Ein entscheidendes Feld ist die Unterstützung beim Umgang mit Behörden und anderen Einrichtungen: das Erklären von Formularen, Vertragstexten, Angeboten, bei der Wohnungssuche, dem Abschluss von Telefonverträgen, der Suche nach Praktika, etc.
- Menschen, die sich für und mit Geflüchteten engagieren wollen, suchen im WeltRaum Kontakte, Informationen, Vermittlung
- „Tandems“, d.h. Geflüchtete und ihre deutschen Paten o.ä. suchen gemeinsam den WeltRaum auf, um Unterstützung bei schwierigen Fragen zu erhalten/Beratung etc.
- Gruppen und Initiativen, die in diesem Feld arbeiten, verbreiten ihre Informationen/ Einladungen/ Gesuche über den WeltRaum
- Verschiedenen Initiativen bieten im WeltRaum regelmäßig ihre Beratung an. Wir kooperieren hier mit der Bürgerstiftung (Projekte Ankommenspatenschaften und Brücken bauen), RefugeeWorks, dem Medinetz/AKSTe.V., der RefugeeLawClinic und anderen.
- Deutschunterricht für unterschiedliche Gruppen findet fast täglich statt

Eine ganze Reihe von Ideen, mit denen wir Anfang 2016 an den Start gingen, mussten wir inzwischen wieder verabschieden. Wie in vielen anderen Projekten auch, wirkt gerade bei ehrenamtlicher Arbeit eine spezielle Dynamik: manche Vorhaben erwachsen aus Wünschen und Vorlieben; Nachfrage und Nutzen werden nicht geprüft. Beispielsweise verfolgten wir lange die Idee, Kinderkrabbelstunden einzurichten und unternahmen einige Mühen, dies auch technisch im WeltRaum zu ermöglichen. Leider nahm einerseits die Arbeit an diesem Vorhaben ab, andererseits zeigte sich, dass es von Seiten der avisierten Mütter kein großes Interesse gab.

Im April renovierten wir gemeinsam den WeltRaum, alle drei Räume wurden hell gestrichen und neu eingerichtet. Ein opulentes syrisches Essen für alle Helferinnen und Helfer war die erste Veranstaltung in den „neuen Räumen“.

Die Angebote „Begegnung in Bewegung“, Wanderungen und Stromertage für alte und neue Nachbarn, haben ihren inhaltlichen wie praktischen Ausgangspunkt im WeltRaum.

Auch die Supervisionsangebote der Vernetzungsrunde im Rathaus hatten ihren Ort im WeltRaum. Dass sie nie wirklich angenommen wurden, ist schade und wird uns weiter beschäftigen. Nach mehreren Anläufen wurde dieses Angebot eingestellt. Der AK WeltRaum selbst konnte aber mehrmals professionelle Beratung aus dem Kreis der Supervisorinnen in Anspruch nehmen. Ehrenamtliche Arbeit braucht langen Atem und großes Stehvermögen. Anders als in beruflichen Zusammenhängen sind Verbindlichkeiten nie formal herzustellen. Unter anderem lernen wir aus dem letzten Jahr, der „Pflege“ unserer eigenen Gruppe mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Die Zusammenarbeit, gar die thematische Ergänzung mit anderen Arbeitsgruppen des EWH gestaltete

sich nicht so mühelos wie gedacht. Die Arbeitstreffen der WeltRaum-Gruppe finden aller zwei bis drei Wochen statt. Um auch in "unserem Verein" anzukommen, luden wir sowohl den Vorstand als auch die anderen Arbeitskreise zu solchen Treffen ein, um von deren Geschichte und aktueller Arbeit zu hören. Darüber hinaus aber gab es das Straßenfest, das von allen gemeinsam veranstaltet wurde. 2017 würden wir gerne eine stärkere Verbindung unserer Themen diskutieren und ein gemeinsames Verständnis des Eine-Welt- Hauses und seiner Rolle in Jena entwickeln.

Personal:

- Die vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit bereitgestellte Förderung für die entwicklungspolitische Inlands- und Auslandsarbeit wird in den kommenden Jahren unter der Überschrift „weltoffen, solidarisch und dialogisch“ weitergeführt. Das gibt uns die Möglichkeit, unsere Projektkoordinatorin Teresa Popp Sequeira weiterhin zu beschäftigen.

Die Aufgaben der Stelleninhaberin bestehen in der Weiterführung der bisherigen Aufgaben: Betreuung von Schulpartnerschaften, Organisieren von Schüleraustauschprogrammen und Projektkoordination. Hinzugekommen ist eine thüringenweite Vernetzung mit ähnlichen Aktivitäten, die Bekanntmachung und Umsetzung der SDGs sowie eine verstärkte Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Jena.

- Im Jahr 2016 hat der Verein drei Stellen im Rahmen des Bundesprogramms „Bundesfreiwilligendienst“ beantragt. Eine Stelle wurde im Berichtszeitraum zunächst mit einer Bewerberin besetzt, die jedoch nach wenigen Monaten die Zusage für einen Studienplatz bekam und deswegen den Freiwilligendienst vorzeitig beendete. Derzeit ist ein Vereinsmitglied als Bundesfreiwillige eingestellt, wobei der Schwerpunkt auf der inländischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Spenderbetreuung liegt. Eine der beiden anderen Stellen ist seit Sommer 2016 durchgehend mit einem Geflüchteten aus Syrien besetzt. Seine Aufgaben bestehen in der Beratung von anderen Geflüchteten und deren nachgeholten Familien, der Organisation von Freizeit- und Bildungsangeboten und – in Anfängen – in der Durchführung von sozialen Projekten für diese Zielgruppen. Die zweite Stelle war ebenfalls mit einem syrischen Geflüchteten besetzt, der überraschend und erfreulich schnell seine Anerkennung bekam und daraufhin ein Studium begonnen hat. Derzeit (Februar 2017) werden Gespräche mit einigen Bewerbern geführt, um die Stelle erneut zu besetzen.

- Daneben nimmt der Verein wie in den vergangenen Jahren am bundesweiten weltwärts-Programm teil. Derzeit sind zwei Jugendliche in Projekten in San Marcos tätig und werden von uns dabei inhaltlich begleitet. Sie sind im Patenschaftsprogramm bzw. in den Schulpartnerschaften eingesetzt.

Im Jahr 2016 haben wir am Qualifizierungsprozess für die Freiwilligendienste teilgenommen, dafür umfangreiche Dokumente und Handbücher erarbeitet sowie mehrere Audit-Termine wahrgenommen. Zwar liegt uns das Zertifikat noch nicht vor, das ist aber nach allem Vernehmen nach nur auf personelle Engpässe bei den Zertifizierungsorganisationen zurückzuführen.

- Leider mussten die bisher für die Freiwilligenprogramme verantwortlichen Vereinsmitglieder aus persönlichen Gründen ihre Aufgaben niederlegen. Derzeit sind wir noch im Prozess der Umstellung auf neue Verantwortliche, weswegen wir im nächsten Zyklus (Sommer 2017 bis 2018) keine Freiwilligen in San Marcos haben werden.

- Parallel dazu haben wir Stellen beim im Jahr 2015 neu aufgelegten bundesweiten Programm „weltwärts Süd-Nord“ beantragt, das komplementär zum weltwärts-Programm konzipiert wurde. Durch dieses Programm gefördert sind im November 2016 drei Jugendliche aus San Marcos nach Jena gekommen. Sie arbeiten derzeit in den Schulpartnerschaften, im Patenschaftsprogramm und im Montessori-Kindergarten Jena.

Schulpartnerschaften und Schüleraustausch:

Im Berichtszeitraum fanden drei Schüleraustausche von Jena nach San Marcos in Kooperation mit der Lobdeburgschule, JenaPlan Schule und der Kaleidoskop Schule statt.

Vorstandsarbeit und Mitgliedschaft:

Der **neue Vorstand** - bestehend aus Dr. R. Hedwig (Vorsitzender, Kontobevollmächtigter, Verantwortlicher für Arbeitskreise aus dem Raum Süd-, Mittel- und Nordamerika), Dr. D. Appenroth (Schatzmeisterin, Verantwortliche für Arbeitskreise aus dem Raum Afrika), Dr. E. Wallstabe (Schriftführer, Verantwortlicher für Mitgliederverwaltung), P. Volks (stellvertretende Vorsitzende, Verantwortliche für Arbeitskreise in Europa und Asien) und L. Zimmermann (Verantwortliche für Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit und den Arbeitskreis "Weltraum") - konstituierte sich am 17.05.2016 neu. Im Vorfeld wurde der Vorstand auf einer **außerordentlichen Vereinsvollversammlung** am 25.04.2016 neu gewählt.

Es fanden **Vorstandssitzungen** im Februar, April, Mai, Juni und im Oktober statt.

Zum Stichtag 07.12.2016 hatte der EWH e.V. 43 Mitglieder.

Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EstG für das Jahr 2016

Einnahmen-Ausgaben-Rechnung

(entsprechend Formular Gem 1 und in Anlehnung an die Kriterien des DZI)

A. Ideeller Tätigkeitsbereich	
Einnahmen	
Mitgliedsbeiträge	1.565,00
Spenden für Inlandsprojekte	11.550,12
Spenden für Auslandsprojekte	163.001,31
Projektzuschüsse für Inlandsprojekte	95.048,42
Projektzuschüsse für Auslandsprojekte	259.468,02
Sponsoring	0
Darlehen	0
	530.632,87
Summe	
B. Vermögensverwaltung	
<i>Einnahmen:</i>	
Zinsen und sonstige Kapitalerträge	7,03
Miet- und Pachteinnahmen	0
<i>Summe</i>	7,03
<i>Summe Einnahmen</i>	530.639,90
C. Ausgaben	
Personalkosten (Gehaltszahlungen, Lohnnebenkosten)	-51.457,99
Honorare	0
Sachkosten: Mietzahlung	-7.656,97
Porto	0
Telefon/Internet	-1.484,41
Bürobedarf	-1.742,46
Bankgebühren	-12,33
Mitgliedsbeiträge	-180,00
Spenden	0
Verwaltungs- und Reisekosten, Spenderwerbung	-2.476,63
satzungsgemäße inländische Bildungs- und Aufklärungsarbeit	-36.258,09
Projektförderung Nikaragua	-297.323,92
Projektförderung Mosambik	-13.551,92
Projektförderung Togo	-6.105,80
Summe Ausgaben	418.250,52
Überschuß	112.389,38

Es wurden keine Rücklagen gebildet.

Der positive Kontostand am Jahresende ist durch Mittelweiterleitungen von Projektförderungen zustande gekommen. Die Projektmittel wurden Anfang des Jahres 2017 an die internationalen Partner weitergeleitet wurden.